

Auf den Spuren unserer Urahnen

Duhner Ringwall + Sahlenburger Galgenberg

Fahrradtour Ortsbegehungen und Vortrag und mit dem Stadtarchäologen Andreas Wendowski- Schünemann am Samstag, den 16. Mai 2009

Eine Veranstaltung mit einer besonderen Note durften wir, 41 Teilnehmer waren dabei an diesem „Schönwettertag, erleben. Wir trafen uns um 13:00 Uhr am Ende des Dünenweges in Duhnen direkt hinter dem Deich. Die Teilnehmer waren überwiegend mit dem Fahrrad angeradelt. Nur wenige hatten das Auto in Anspruch genommen.

Der Stadtarchäologe Andreas Wendowski-Schünemann und Gerd Mischke als Organisator begrüßten uns an einer Schautafel mit herrlichem Blick in die Duhner Heide. Der Twellberg und der Ringwall vor uns sind ganz besondere archäologische Orte. Funde, einstige Steinpackung einer altbronzezeitlichen Frauenbestattung aus ca. 1500 v. Chr., fand man im Twellberg.



IVC am Ringwall in Duhnen

Daneben befindet sich in einem Schutzgebiet ein sächsischer Ringwall. Es ist eine kleine Ringwallanlage, aus ehem. Heideplacken erstellt (mit ca. 50 m Durchmesser und ca. 1 m hoch), die man nicht genau einer bestimmten Aufgabe zu ordnen kann. Es gibt viele Erklärungen hierzu, als Schutzwall gegen Eindringlinge oder als Deich gegen Hochwasser, jedoch gefunden hat man nur restliche Flintsteine, die von der Bearbeitung bei „Steinwerkzeugen“ übrig bleiben. Eine weitere Erforschung könnte evtl. Aufschluß geben.

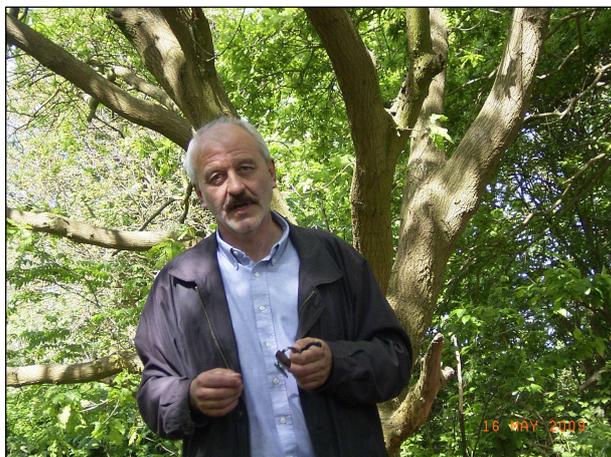
Die nächste archäologische Station war im Pennworthmoor, wo wir kurz Halt machten. Nur wenige Teilnehmer dieser Exkursion hatten eine Ahnung. Unser Stadtarchäologe klärte wie folgt auf. In einer Senke zwischen Pennworthmoor und Galgenberg befand sich nach der letzten Eiszeit ein kleiner See. Vor ca. 15000 Jahren v. Chr. (Ältere Steinzeit) hatten sich hier Jäger aus dem hohen Norden niedergelassen. Renntierknochen und Jagdgeräte, die bei Grabungen gefunden wurden dienen als Beweis. Heute ist der See zugewachsen und ein Moor bildete sich. Wenn man diese Informationen aus kompetenter Hand erfährt, steht diese nicht ganz bekannte Örtlichkeit in einem anderen Licht da.



Die letzte Station unserer Reise in die Vorzeit sollte der allen bekannte Galgenberg am Ortseingang von Sahlenburg sein. Das Galgenberggelände war vor ca. 50 Jahren ein „nacktes“ Hügelgelände ohne Bewaldung von ca. 15 m Höhe am Karl-Waller-Weg (früher Galgenbergsweg), wie es die älteren Menschen noch in Erinnerung haben. Der Galgenberg gehört mit zu den besonderen archäologischen Orten mit Funden aus der Altbronzezeit ca. 1500 v. Chr..

IVC auf dem Galgenberg

Ausgrabungen im 18. Jahrhundert und um die Jahrhundertwende 1900 haben die Erkenntnisse über 3 Steinkammern (aus der Bronzezeit) erbracht. Die Chauken, die um Christi Geburt hier lebten haben ihre Toten verbrannt und in sog. Brandgruben mit Beigaben beigesetzt. Später wurden die Verstorbenen verbrannt und in Urnen beigesetzt (aus der Zeit nach Christi Geburt). Am Rande des Galgenbergs wurden Brandgruben und Urnen aufgefunden. Später, ca.5. Jahrhundert n.Chr. sind die an der Nordseite des Galgenbergs gefundenen Körpergräber entstanden. Die heidnischen Gräber waren in alter Weise mit Beigaben für Mann und Frau



Andreas Wendowski-Schünemann

ausgestattet. Durch die Funde aus den Körpergräbern wurde der den Galgenberg als vorgeschichtliches Denkmal bekannt. Die verschiedenen Grabfunde weisen auf eine bewegte Geschichte des Galgenbergs als Totenruhestätte hin. Nach Einführung des Christentums ca. 800 n.Chr. hat der Galgenberg diese Zeit als geschichtliche Bestimmung erfüllt. Ausgrabungen mit Karl Waller von Mitte 1930 haben viele Erkenntnisse gebracht. Raubgrabungen hat es auch gegeben. Neue Grabungen sind angedacht und sollen noch mehr Licht in die Vergangenheit bringen.

Ansiedlungen von Menschen sind in der Vorzeit hauptsächlich in südlicher Richtung des Galgenbergs gewesen. Im Mittelalter ca.1700 diente der Galgenberg dem Amte Ritzebüttel als Hochgericht. Die letzte Hinrichtung fand 1819 statt. Das Galgenberggelände steht ab 1921 unter Denkmalschutz. Der Name Galgenberg ist uns aus dieser Zeit erhalten geblieben. Der Galgenbergsweg wurde vor ca. 50 Jahren umbenannt in Karl-Waller-Weg. Ein neuer Förderverein, der sich z. Zeit in der Gründung befindet, soll helfen die archäologischen, hier erwähnten Fundstätten weiter zu erforschen, zu erhalten, einen Stellenwert zu geben und weiter bekannt zu machen.

Der Abschluß dieser Veranstaltung endete mit Kaffee und Kuchen in der Aula der Sahlenburger Schule. Danach hielt uns Andreas Wendowski-Schünemann einen hervorragenden Power-Point Vortrag über „2000 Jahre Geschichte: Der Galgenberg in Cuxhaven.“ Die ganze Geschichte des Galgenbergs wurde noch einmal, nach der örtl. Besichtigung, mit vielen, klärenden Worten aufgearbeitet. Ein Flyer über dieses Thema ergänzte unser neues Wissen total. Vielen Dank an unseren Stadtarchäologen Andreas Wendowski-Schünemann und G. Mischke.



in der Aula der Sahlenburger Schule

Die IVC möchte sich auch bedanken bei Frau Köhler und Frau Mischke für die hervorragende Bewirtung. Eine Sammlung, durch J. Dingler angestoßen, als Dankeschön für die zur Verfügungstellung des „Kaffelokals“, erbrachte 85,00 Euro für den Förderverein der Sahlenburger Schule.

Für alles vielen, vielen Dank.

Berthold Eckhoff